



№ 146.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 12. Dezember 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. 1 Mk.
20 Pfg. Erdgerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst 1 Mk.
genü. Württemberg Nr. 1. 85.

Tagesneuigkeiten.

Nagold, 9. Dez. Heute Abend hielt auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins Herr Amtmann Schöller im Gasthof zum Rößle einen Vortrag über die am 1. Jan. 1897 in Kraft tretende Novelle zur Gewerbeordnung betr. das Detailreisen und den Hausirhandel. Referent gab einen sehr interessanten Einblick in die darüber stattgefundenen Reichstagsverhandlungen, welche zu dem Resultat geführt haben, daß vom 1. Jan. 1897 ab der ansässige Geschäfts- bezw. Kaufmann vor Uebergriffen seitens der auswärtigen Konkurrenz in thunlichster Weise geschützt sein wird. Der Vortrag war in hohem Maße dazu angethan, dem nicht Gesetzeskundigen das notwendige Verständnis für diese Neuverordnungen zu bringen als alle Auslegungen der Gesetzesparagraphen. Der Dank wurde daher dem Vortragenden in gebührendem Maße vom Vorstand des Vereins, Herrn Kaufmann G. Schmid, im Namen der Versammlung ausgesprochen. — Es wurde dann noch des Mißstandes bezüglich des hies. Stadtpostschalterdienstes in kritischer Weise dahin gedacht, daß es dringend notwendig wäre, wenn dieser Dienst auf dieselben Stunden ausgedehnt würde, wie auf dem Bahnhofpostamt.

Nagold, 10. Dez. Gestern hatten wir hier ein SeminarKonzert, das sehr zahlreich besucht war. Es kamen Orgel-, Klavier- und Violin-Vorträge zu Gehör, welche allesamt die tüchtige Schulung durch Herrn Seminar Musikoberlehrer Hegele wohl erkennen ließen. Es wechselten ferner Männer- und gemischte Chöre miteinander ab und war das ganze Konzert für die zahlreichen Zuhörer ein seltener und hoher Genuß, für welchen man dem Herrn Musikoberlehrer Hegele herzlichsten Dank weiß.

Ebhausen, 9. Dez. Heute nacht kurz nach 2 Uhr wurden die hies. Bewohner durch die Sturm-

glocken aus dem Schlaf geschreckt. Ganz in der Nähe des Rathauses war in einem Wohnhaus mit angebauter Scheuer Feuer ausgebrochen, aus irgend welcher Ursache, die man bis jetzt nicht erfahren konnte. In dem mit Stroh und Futter angefüllten Gebäude fand das Feuer genug Nahrung, und in kurzer Zeit brannte dasselbe lichterloh. Die erschreckten Bewohner mußten fast ungeliebt flüchten und konnten beinahe nichts von ihrer Habe retten. Eine 79jährige Frau, Mutter des Postexpeditors Englen, die im oberen Stock schlief, konnte der Flammen wegen nicht mehr die Treppe herab und wurde von Johannes Brenner mit eigener Lebensgefahr auf einer Leiter herabgeholt. Sehr beherzt zeigte sich auch der 12jährige Enkel des Abgebrannten Chr. Dengler. Er sprang barfuß, nur mit Hemd und Hosen bekleidet, in den Viehstall, band die Tiere los, jagte sie in's Freie, eilte zurück ins brennende Elternhaus und rettete seinen Schulranzen, der seine gesamte Schulbibliothek enthielt. Die Feuerwehrr war schleunigst auf dem Brandplatz und begann zu löschen. Weil aber die Nachbargebäude sehr von den Flammen bedroht waren, wurden die Feuerwehren von Aohrdorf und Ebershardt zu Hilfe gerufen, die auch noch zur rechten Zeit kamen, um die hiesige ermattete Feuerwehrmannschaft abzulösen. Den angestrengtesten Bemühungen, insbesondere auch denjenigen der auswärtigen Feuerwehren und den Wasserherbeischaffenden Frauen und Mädchen ist es zu verdanken, daß der Brand auf ein Gebäude beschränkt blieb, was wunder nehmen muß in ansehnlicher Größe daselbst umgebende Häuserzeile. Die Abgebrannten, Chr. Dengler und Mechaniker Friedr. Bwe., sind versichert.

Stuttgart, 9. Dez. Strafkammer. Eines Verbrechens der schweren Körperverletzung war der 22jähr. led. Bauer Wilhelm Schneider von Leutenbach O. A. Waiblingen angeklagt. Am 9. September d. J. war der Angeklagte in Winnenden auf dem Markte und besuchte verschiedene Wirtschaften. Abends

gegen 9 Uhr traf er in der Dunkelheit auf der Straße den 62jährigen verheirateten Bauern Jakob Schwenger vom Stiftsgrundhof O. A. Backnang, rief diesem und seinem Begleiter zu: „Machet, daß ihr heim kommt, ihr Siedeführer! Schwenger antwortete, daß er ihm nichts an, erhielt aber in demselben Augenblicke von dem Angeklagten mit einem Spazierstock, der oben einen Metallknopf hatte, einen Schlag ins rechte Auge, der sehr unglücklich verlief denn der Glaskörper desselben wurde zerstört, das Sehvermögen ging damit völlig verloren und das Auge mußte herausgenommen werden. Der Angeklagte schützte im Widerspruch mit Schwenger und dessen Begleiter Notwehr vor. Dieses Vorbringen wurde verworfen und der Angeklagte unter Annahme milderer Umstände zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr, wovon 1 Monat für Untersuchungshaft abgeht, sowie zu einer Buße von 1000 M an den Verletzten und zu sämtlichen Kosten des Verfahrens verurteilt.

Eßlingen, 9. Dez. Bierbrauer Martin Kugel, dessen Name weithin im Lande einen guten Klang hat, ist am Sonntag, 78 Jahre alt, gestorben und wurde gestern nachmittag unter allgemeiner Teilnahme beerdigt. Den Grabgesang besorgte der Bürgergesangsverein, der seit Jahrzehnten seine Übungen im Kugelschen Saal hält; die Leichenrede, die ein sprechendes Bild des Dahingegangenen bot, hielt Dekan Demmler. Nach der Rede des Geistlichen legte der Vorstand des Bürgergesangsvereins, Kaufm. Häberle, dem Freunde und Ehrenmitglied des Vereins einen schönen Kranz ans Grab als Zeichen aufrichtiger Trauer und dankbarer Anhänglichkeit. R. hat seine Jugendzeit in Oberjettingen bei Herrenberg verbracht. Die Brauerei erlernte er in Kaltenthal. Vor einem halben Jahrhundert kam er hierher und gründete mit bescheidenen Mitteln ein eigenes Geschäft, das bei umsichtigem verständigem Betrieb rasch emporblühte. Die letzten Jahre seines Lebens hat R. im Ruhestand, zu dem ihn körperliche Beschwerden trieben, zugebracht.

Feuilleton.

Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Sprechen sie nicht von solchen Nebenbungen, bester Papa,“ entgegnete jetzt in einem warmen Tone der Rittmeister; „lassen Sie mich vor allen Dingen wissen, was geschehen ist! Betrifft es meine Braut?“

Der Baron schwieg.

„Ist sie krank?“ fragte der Rittmeister dringend.

Herr von Letten neigte bejahend den Kopf.

„Doch nichts Ernstliches?“

„Lassen Sie uns das beste hoffen,“ sagte der Baron mit Thränen in der Stimme.

„Aber was ist ihr zugestoßen? Der Rittmeister sagte Fritz auf sein Befragen, es sei zu Hause alles wohl.“

In der Meinung ist er fortgefahren. Fritz, lieber Junge, siehe zu, daß das Gepäck ordentlich auf des Rittmeisters Zimmer geschafft wird und dann Sorge auch für Dich,“ wandte er sich an seinen Sohn, und der Kadett verließ gehorsam das Zimmer, so sehnlich er auch gewünscht hätte, näheres über die Krankheit der Schwester zu erfahren.

Sobald die Thür hinter dem Knaben in das Schloß gefallen war, ergriff der Baron die Hand des Rittmeisters und sagte: „Ich habe Fritz aus dem Zimmer geschickt, weil das, was ich Ihnen mitzuteilen habe, nicht für seine Ohren ist. Ihnen als Adelheids Verlobten bin ich die Wahrheit schuldig.“

„Varmherziger Himmel, was werde ich hören müssen? Ist sie tot?“

„Ich fürchte es!“ höhnte der Baron, „Sie wähten zur Hochzeit zu kommen, und ich fürchte, Sie kommen zum Leichenbegängnis.“ Laut ausschlagend warf er sich in die Arme des Rittmeisters.

Die hohe Gestalt desselben erbehte unter der Wucht des Schlages, er sank, den Baron mit sich ziehend, auf das Sofa. Sich gewaltsam zusammennehmend, bat er mit dumpfer Stimme: „Erklären Sie mir, was ist geschehen?“

Herr von Letten gab seinem Schwiegersohn eine Schilderung der Vorfälle des heutigen Morgens von dem Augenblick an, wo er Hildegard nach dem Schlafzimmer ihrer Schwester geschickt hatte, um die vermeintliche Langschläferin zu wecken, bis zu dem, wo das Heranrollen des Wagens ihn an die traurige Pflucht gemahnt, der er sich jetzt zu entledigen hatte. Herr von Warnbeck ließ ihn aber nicht hintereinander erzählen, sondern unterbrach ihn öfters mit Fragen.

„Chloral!“ rief er, „Adelheid nahm Chloral?“

„Wie es scheint, schon seit längerer Zeit, und in starken Dosen,“ antwortete der Baron bekümmert.

Herr von Warnbeck nagte an seinem Schnurrbart. „So muß sie doch schlecht geschlafen haben, durch irgend etwas in ihrem Schlummer beunruhigt worden sein,“ sagte er in einem Tone, aus dem Herr von Letten sicher das aufsteigende Mißtrauen herausgehört hätte, wenn er nicht gar zu sehr von seinem Schmerze beherrscht worden wäre.

„Ist sie schon von früher her an Schlaflosigkeit?“

„Ehrlich gestanden, habe ich mich um den mehr oder weniger guten Schlaf meiner Töchter nicht bekümmert,“ erwiderte der Baron, „erinnere mich aber nun, vor einiger Zeit gehört zu haben, daß Adelheid ein von ihrer Schwester gesondertes Schlafzimmer gewünscht hat, weil sie durch diese in ihrem sehr leisen Schlaf gestört würde. Meine Frau hat ihr auch den Wunsch erfüllt, da wir sie ja nur noch so kurze Zeit im Hause hatten.“

„Ach, es geschah also nach unserer Verlobung?“ fragte der Rittmeister immer aufmerksamer werdend.

Tübingen, 8. Dez. Am letzten Sonntag Nachmittag wurde die in der hintern Garbenstraße gelegene Herberge z. Heimat, die schon in den letzten Tagen in den Betrieb genommen wurde, feierlich eingeweiht. Stadtpf. Groß sprach allen, die zu dem Zustandekommen dieser sozialen Einrichtung mitgewirkt haben, den herzlichsten Dank aus. Die Anregung zu der Gründung dieses Hauses ging von dem früheren hiesigen Professor der Theologie Dr. Rauhsch aus. Der Bau bietet in 7 luftigen, sauberen Zimmern Raum für 40 Betten. Die Preise für Nachtquartier und Verköstigung sind sehr nieder gehalten. Wer ganz ohne Mittel ist, kann durch entsprechende Arbeit sich sein Unterkommen verdienen. Der Zutritt zu diesem Haus ist nicht an eine bestimmte Konfession gebunden.

Tübingen, 10. Dez. Die Belastungsprobe der Neckarbrücke ist vorzüglich verlaufen, weshalb die Stadtgemeinde keinen Anstand nimmt, dieselbe zu übernehmen.

Dettingen a. G., 9. Dezbr. Eine schlimme Gesellschaft wurde hier in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ausgenommen. Ein 23jähriger Gipser und dessen 16jähriger Bruder und ein anderer 18-jähriger Bursche wurden nach Mitternacht erwischt, als sie im Hause eines Weingärtners den Wein in Siebkannen und Kübeln vom Keller heraufschafften. Die Eindrehler waren durch die Scheuer in das Haus eingedrungen. Als sie im Keller eingesperrt saßen, klopfen sie auch noch den Fäßhähnen heraus, wodurch der Schaden recht bedeutend wurde. Dieselbe Gesellschaft hat in derselben Nacht bei einem Metzger etwa 25 Mk. entwendet. Zwei derselben wurden in derselben Nacht noch verhaftet, der Dritte ist entkommen, soll aber nun auch hinter Schloß und Riegel sitzen. Die Untersuchung wird wohl noch Helfershelfer entdecken.

Tuttlingen, 10. Dez. Infolge der vor ca. 14 Tagen eingetretenen Kälte ist die immer noch rege Bauhätigkeit in hies. Stadt plötzlich zum Abschluß gelangt, ohne alles im Bau begriffene vollendet zu haben. So repräsentiert sich beispielsweise der Anbau an der Schuhfabrik von Ricker und Seitz im halbfertigen Zustande und es gelang nicht mehr, das Dach aufzurichten. Im ganzen sind in diesem Sommer über 30 Gebäude in den verschiedensten Straßen der Stadt, namentlich aber in der Neustadt und unteren Vorstadt erstellt worden.

Ulm, 10. Dez. Bei der gestrigen Bürgerauswahl haben von 2974 wahlberechtigten Bürgern nur 1019 abgestimmt. Vom Wahlzettel der Bürgergesellschaft drangen 8 Namen durch, von dem der Deutschen Partei 7 und von dem des Volksvereins 5. — Der Kriminalkommissär v. Tausch ist in Neu-Ulm, wo er Premierleutnant beim 12. bayr. Inf.-Reg. war, noch wohl bekannt; auch hier in Ulm hat er verschidene Andenken hinterlassen. Einem Juwelier schuldet er noch 2 wertvolle Brillantringe. Als der Geschäftsmann vor einigen Jahren Hrn. v. Tausch, der in Berlin einen schönen Gehalt bezog, mahnte, lehnte der Schuldner in schöner Weise, unter Berufung auf die Verjährung, jegliche Bezahlung ab. — Mit der heute in Berliner Blättern zu lesenden Nachricht, Herr v. Tausch habe in letzter Zeit alle seine Schulden bezahlt, ist es somit nichts.

Saulgau, 10. Dez. In verfloßener Nacht wurde es versucht in einer zur hies. Stadt gehörigen Mühle den Gänsestall zu leeren. Als der Dieb sah, daß er bemerkt wurde entfernte er sich und setzte sein Handwerk in einer andern Mühle fort, wo er den Entenstall erbrach und sich 7 Stück Enten aneignete.

Aulendorf, 9. Dez. Gestern fand hier eine von ganz Oberschwaben sehr zahlreich besuchte evang. Männerversammlung statt. Alle Stände und die meisten evang. Gemeinden im weiten Umkreis waren vertreten. Nachdem durch Stadtpfarrer Knapp-Ravensburg schriftliche Grüße des durch Krankheit verhinderten Herrn Prälaten von Lechler in Ulm und des früheren Vorsitzenden mitgeteilt worden waren, hielt Hr. Hofprediger Oberkonsistorialrat Dr. Braun von Stuttgart einen gedankentiefen, Geist und Milde atmenden Vortrag in vollendeter Form über „wahre und falsche Toleranz.“ Nach einem regen Gedankenaustausch, den der Vortrag angeregt hatte, wurde noch durch Stadtpfarrer Knapp-Ravensburg mit warmen Worten für Armenien gesprochen. Eine sich anschließende Teller Sammlung ergab die reiche Summe von 106 M für Armenien.

S.C. Pforzheim, 9. Dez. Es ist von uns f. Zt. die Mitteilung gemacht worden, daß der hies. Winkeladvokat Eichenhut in einem Konkursverfahren eine Lebensversicherungspolice über 10000 M um nicht ganz 5 M erworben und nach dem bald darauf erfolgten Tode des Versicherten die Versicherungssumme eingestrichen habe. Weil Eichenhut sich weigerte, den in bitterer Armut befindlichen Hinterbliebenen einen Teil des so leicht „verdienten“ Geldes abzutreten, haben letztere einen Prozeß gegen ihn angestrengt und das Landgericht Karlsruhe hat jetzt das überraschende Urteil gefällt, daß Eichenhut keinen Rechtsanspruch an die Versicherungssumme habe und gehalten sei, letztere nach Abzug seiner tatsächlichen Auslagen zurückzuerstatten. Das Urteil wird zwar mit Genugthuung in der Öffentlichkeit aufgenommen werden, aber seiner Konsequenzen wegen nicht verfehlen, berechtigtes Aufsehen zu erregen.

Berlin, 9. Dezbr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, durch kaiserliche Ordre vom 3. ds. Mts. ist gleichzeitig mit der Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Deutsch Ostafrika, Major von Wismann, unter Zuerkennung eines Rates 1. Klasse, einstweilen in den Ruhestand versetzt worden. Ferner hat der Kaiser genehmigt, daß Major von Wismann dem Direktor der Kolonialabteilung zugeteilt wird.

Berlin, 11. Dez. Der „Lokalanz.“ meldet aus Jnsi (Sibir.): Die Streichhölzfabrik von Hirschmann ist vollständig niedergebrannt. 7 Arbeiter sind ungelkommen, 500 brotlos. Man vermutet einen Raubakt.

Spandau, 9. Dez. Wegen Auftretens einer Scharlachepidemie unter den Mannschaften des II. Bat. des Garde-Fuß-Artillerie Regiments ist eine Abteilung desselben aus der Stresow-Kaserne ausquartiert und in einer alten bisher leeren Kaserne an der Stadtmauer untergebracht worden, die vom Militärstützpunkt zum Verkauf gestellt worden war.

Hamburg, 10. Dezbr. Wie der Stauerverein nachweist, arbeiteten am Dienstag in 38 Stauereibetrieben 1950 Schauerleute. Unter normalen Ver-

hältnissen hätten 3180 arbeiten müssen. Die Belästigungen der Arbeitenden durch die Ausländer mehrten sich. Die Polizei wurde wiederholt angegriffen und nahm mehrere Verhaftungen vor. Auf der Alster sind nur 2 Dampfverbindungen im Betrieb. Die Deckleute haben wegen Lohnunterschieden mit der Direktion die Arbeit niedergelegt.

Bremen, 10. Dezbr. Nach einem dem Nordd. Lloyd zugegangenen Telegramm ist der Dampfer Salier in der Nähe von Villa Garcia untergegangen. Man befürchtet, daß die Besatzung mit 66 Mann und die 210 Passagiere des Dampfers ums Leben gekommen sind. Unter den Passagieren befanden sich ein Deutscher namens Oskar Trebber aus Hannover, 103 Russen, 35 Galizier, 10 Italiener und 51 Spanier.

Marseille, 8. Dez. Die Blätter aus Tonkin melden daß auf dem Fluße Clair drei Schiffe untergingen, welche mit Truppen besetzt waren. 60 Mann sind ertrunken; nur ein Jäger konnte sich retten.

— Die Fahrradsteuer in Frankreich soll nunmehr wirklich, und zwar in Höhe von 10 Franc pro Maschine, in Kraft treten. Alles Protestieren gegen diese Steuer hat nichts gefruchtet und halten die Fahrer eine Abgabe von 5 Francs für genügend. Welch großartige Dimensionen der Fahrradtransport angenommen hat, erhellt — nach einer Mitteilung des Intern. Patentbureaus von Heimann & Co. in Dpeln — daraus, daß in Frankreich 350 000 Fahrräder existieren und repräsentieren dieselben einen Wert von 75 Millionen. Durch die Fahrradsteuer wird die Fabrikation sehr bald zurückgehen.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 29. Novbr. Otto Alfred, Sohn des Wilhelm Heinrich Lang, Eisenbahnchaffners hier.
 - 2. Dezbr. Karoline Sofie, Tochter des Albert Knoll, Strickers hier.
 - 11. „ Eine Tochter des Ludwig Schütz, Fabrikanten hier.
- Gestorbene:
- 29. Novbr. Albert Friedr. Schaal, Bäckermeister, 29 Jahre alt.
 - 2. Dezbr. Christiane Karoline, geb. Zipperlen, 25 1/2 Jahre alt, Ehefrau des Friedr. Heber, Bierbrauers von Wehringen.
 - 7. Dezbr. Johannes Röhm, Tuchmacher, 81 Jahre alt.
 - 8. „ Anna Christina Koller, 15 Tage alt, Tochter des Friedr. Koller, Jacquardwebers, hier.
 - 8. „ Ulrich Dingler, Fabrikarbeiter, 33 Jahre alt.

Gottesdienste

am 3. Adventssonntag, 13. Dezember.
Dom Turm: 98. Der Kirchenchor singt: „Verheißner Gottes, welcher Adams Schuld“ von Ph. Im-Bach. Predigtlied 97: Mit Ernst zc.
9 1/2 Uhr: Vormittags-Predigt Herr Dekan Roos.
1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
5 Uhr: Abendpredigt Hr. Stadtpfarrer Schm id.
Mittwoch, den 16. Dezember.
10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.

„Allerdings,“ gab der Baron arglos zu; „wie wir jetzt von dem Kammermädchen erfahren haben, wollte sie nun allein sein, um ungeführt Chloral nehmen zu können.“

„Und woher hatte sie das Chloral?“

„Das weiß ich nicht; Hanne sagt, sie hätte es von Berlin mitgebracht.“

„Ich habe aber noch nie gehört, daß Chloral tötet.“

„Das sagt unser alter Hausarzt, Dr. Eller, auch. Es war wie ein Wunder, daß er kam, als wir soeben nach ihm schicken wollten.“

„O, dann brauchen wir ja nicht das Schlimmste zu fürchten!“ rief der Rittmeister, erleichtert aufatmend. „Sie hat eine zu starke Dosis genommen, sie wird wieder erwachen.“

Herr von Letten stieß einen schweren Seufzer aus und sagte: „Ich kann das nicht hoffen; ihr Aussehen war nicht das einer Schlafenden, sondern einer Toten, und Dr. Ellers Gesicht weisagte mir nichts Gutes, obwohl er uns den Trost gab, sie werde erwachen.“

„Und wo ist der Doktor jetzt? Was ist für Adelheid geschehen?“ fragte der Rittmeister heftig.

„Der Doktor hat uns alle aus dem Zimmer geschickt, weil Adelheid, wenn sie erwache, durch nichts beunruhigt werden dürfe, er ist mit Dorothee allein geblieben. Ich halte es aber nur für einen Vorwand, um meine arme Frau vorzubereiten und auch mich noch hinzuhalten.“

„Mich aber hält er nun nicht mehr hin!“ rief der Rittmeister auffpringend.

„Was wollen Sie?“

„Mich selbst vom Zustande meiner Braut überzeugen.“

„Sie wollen in das Schlafzimmer meiner Tochter gehen?“

„Der Rittmeister lachte bitter: „Ach, ich vergaß, das ist gegen den Anstand!“

Dann die Hand des Barons fassend, stieß er mit mild und heftig ausbrechendem Schmerz hervor: „Sie war meine Braut, ich hoffte sie in kürzester Frist mein Weib

zu nennen; wollen Sie mich da wirklich fern halten von ihrem Krankenlager — ihrem Totenbett?“

„Nein, nein, mein Sohn, wir wollen nur warten, bis uns der Doktor ruft,“ sagte Herr von Letten, ganz befürtzt von der Heftigkeit des sonst so gehaltenen Mannes mit den glatten Formen.

„Nicht eine Minute mehr,“ erklärte der Rittmeister entschieden. „Wollen Sie mich begleiten? Wenn nicht, so gehe ich allein.“

„Einen Augenblick, mein Sohn, wenn es doch wäre wie Eller sagt, wenn unser Eindringen verhängnisvoll für Adelheid werden könnte?“

„Sie halten das selbst für einen Vorwand, und ich glaube ebenfalls nicht daran. Mir ahnt ein schauriges Geheimnis, ich muß Adelheid sehen.“

Er wandte sich der Thür zu. In demselben Augenblick war dieselbe nach einem kurzen Anklopfen geöffnet. Dr. Eller erschien auf der Schwelle.

IV.

Beim Anblick des Rittmeisters wich der alte Arzt in sichtlich Betroffenheit einen Schritt zurück.

„Verzeihen Sie, man wies mich hierher; ich glaubte, der Herr Baron sei allein, ich —“

„Herr Doktor, wie steht es um meine Braut?“ unterbrach ihn der Rittmeister. „Halten Sie mich nicht zurück, ich muß, ich will sie sehen.“

Dr. Eller sah ihn mit einem unbeschreiblich traurigen Blick an. „Ich will Sie nicht daran verhindern,“ sagte er mit einem Ausdruck, welcher den beiden Männern mehr verkündete als viele Worte.

„Sie ist tot!“ schrien beide zugleich auf.

Eller neigte das Haupt. „Sie war schon tot, als ich kam, ich sah es auf dem ersten Blick, ihr Tod mußte schon vor ein paar Stunden erfolgt sein.“

(Fortsetzung folgt.)



Gebrüder Schmidt
 Markt 7 Pforzheim Markt 7
 empfehlen als passende

Weihnachtsgeschenke:
 wollene und seidene
 Unterröcke und Blousen,
 Ballkragen und Federboas,
 Echarpes und Umschlagtücher,
 Jackets und Kragen,
Regenmäntel,
 Abendröcke, seidene Spitzenkragen, Cravatten,
 seidene Tücher, Foulards, Taschentücher,
Haus- und Zierschürzen, Kinderschürzen,
 wollene Bettdecken, Bettüberwürfe,
 Knaben-Anzüge und Knaben-Mäntel.

Eine Partie **Kleiderstoffe, Buckskins,** sowie **sämtliche Damenconfection**
 haben wir für den Weihnachtsverkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt.

**Bilderbücher,
 Bilderbogen,
 Farbenschachteln,
 Modellierbogen**
 E. Georgii.

Ther, offen und in Paketen,
 in verschiedenen Preislagen,
Chokolade und Cacao
 empfiehlt billigt
 C. Sakmann's Wwe.

Weißer parfümierte
Schmierseife
 (eigenes Fabrikat)
 empfiehlt billigt
 Ch. Schlatterer.

Weil d. Stadt.
**Damenkleiderstoffe,
 Unterrockstoffe,
 Jackenstoffe,
 Schwarze Cachemire,
 Schwarze Fagon-
 Kleiderstoffe,
 Flanell, woll. u. baumwoll.,
 Satin, Biz, Kattune,
 Lama, Soker,
 Glandruch, Zengle,
 Sammt, Zanella,
 Futterstoffe,
 Wollgarn,
 Regenschirme etc. etc.**
 halte bei großer Auswahl zu
 billigsten Preisen empfohlen.
Max Schöninger
 z. Schönfarb.

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von
MAGGI'S Suppentwürze genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-
 Flaschen von 65 S an zu haben bei
 Ferd. Thumm in Girsau.
 Zu einem praktischen Weihnachtsgeschenk paßt für Hausfrau und Köchin wenigens so gut, wie Maggi's Suppentwürze.

Corsetts
 in großer Auswahl, sowie gehäkelte
Kinderkleidchen,
 handgestrickte
Kinderkittel
 empfiehlt
 W. Entenmann, Biergasse.

Breiholz
 — Brei aus Hartholz empfehle als
 vorzügliches und billiges Brennmaterial.
 Alleinverkauf bei Louis Schill.
**Rast- und Fresspulver
 für Schweine**
 erregt Fresslust, verhindert Verstopfung,
 reinigt das Blut, bewirkt rasches Fett-
 werden und erleichtert die Aufzucht. Per
 Schachtel 50 Pfg. Zu haben bei Th.
 Wieland, Alte Apotheke.

Sämtliche
Bäckartikel,
 wie auch
 Zwetschgen, Hirnschnitz,
 Orangen, Zitronen,
 ferner
**eingemachte Gemüse,
 versch. Compöt**
 in Gläsern,
 jeden Tag
**frisches Hefenbäckwerk,
 Torten u. Kuchen**
 empfiehlt bestens
**Conditorei & Café
 Schnauffer.**

**Sprengerles-
 mehl**
 empfiehlt
 Johs. Hinderer.
**Säkelgarn,
 Stränge und Knäuel,**
 farbig, weiß und crème,
**Maschinen- und Nähfaden,
 sowie Stridgarn**
 empfiehlt billigt
A. Schaufler,
 Badgasse.

Weil d. Stadt.
Malzkeime-Empfehlung.
 Von jetzt ab sind fortwährend schöne Futterkeime in jedem Quantum
 billig (bei größerer Abnahme Vorzugspreise) zu haben bei
Ochsenwirt Schoeninger.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen,
 Weben und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg.
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit
 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000
 meter Fadenlänge = 9 1/4 Pfennig.)
 Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und
 Tücher übernimmt die Fabrik.
 Die Agenten: C. Sakmann Wwe., Calw und F. Bez, Liebenzell.

1897. **2te und letzte
 Heidenheimer
 Geld-Lotterie.**

Heidenheimer Lose auch zu beziehen durch die General-Agentur
 J. Schweickert, Stuttgart.

Hauptgewinne	Nur Geldgewinne!
Mark:	Zusammen 2181 Geld- prämien mit 77,000 Mark.
35,000	Original-Lose à 2 Mk.
10,000	Porto und Liste 25 S. sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberh. Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
5000	Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
etc.	
Ziehung am 21. Januar 1897.	

Künstliche Zähne,
sowie Umarbeiten nicht gut sitzender
Platten in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren und
Reinigen der Zähne.
NB. Schmerzlose Zahnoperationen.
J. Reiss, Calw.

Kragen, Manchetten,
Vorhemden,
in Stoff, Gummi und Papier,
Shlipse und Cravatten,
in schöner Auswahl
billigst bei
A. Schaufler.

Christbaum-
schmuck
empfiehlt in großer Auswahl,
Neuheiten jeder Art
Christ. Wiedmaier,
Vorstadt.

Weil d. Stadt.
Ausstauer-Betten,
Bettfedern, Flaum,
Bettbarchent,
Trill, Bettzeuge,
Leinwand,
Tischzeuge,
Betttücher, doppeltbreit,
Leberwürse,
Teppiche,
Bügeldecken,
Vorhang-Stoffe,
Bett-Einlagen,
Wachstuch,
Läufer-Stoffe,
Leinwand & Zwisch,
roh und gefärbt,
Frucht-Säcke etc.
empfehle in besten Fabrikaten und
reichster Auswahl
Max Schöninger
z. Schönfarb.

Wenn ein Schwein
nicht frist o. sonst schlecht fortkommt,
benütze man das so sehr beliebte „Geo
Döizer'sche Mast- u. Fress-
pulver für Schweine“. Per
Schachtel 50 S bei Th. Wieland,
Alte Apotheke.

Rattonin in Kugeln, eingetragene
Schutzmarke, tötet absolut sicher
Bakterien, Mäuse und Hamster;
vollständig unschädlich für Men-
schen und Haustiere.
Allein echt zu haben in Büchsen
à 50 S bei Eugen Dreiss, Calw.

Hch. Dierlamm,
Buchbinder,
bringt in empfehlende Erinnerung:
Schulbücher, Gesangbücher, Gebet-
u. Predigtbücher, Losungsbüchlein,
Vergiftmeinnicht, Boesfiebücher,
Schreibalbum, Notizbücher, Ge-
schäftsbücher, Cassetten, Schreib-
etuis, Kanäle- und Briefpapier,
Wandsprüche aller Art, Märchen-
und Bilderbücher, Weihnacht-
krippen und Engel und sonst noch
vieles zu Geschenken geeignete.

Vom Guten d. Beste.
Krimmels-Hygiene-Volk-
gesundheitspfl. m. Ehren-
dipl. u. s. h. Medaille prä-
mierte L. Balsam u. Has-
tenbrat-Bonbons-Syrups
sow. Univ.-Margarin
z. höchsten Verdauung der
Speisen sollten in keinem
Hause fehlen. Kündlich in allen Apothek.
sow. überall an allen Orten, d. d. Erfinder
Georg Krimmel, Conditior, Calw/W.
Ehrenmitglied des Westvereins.
Obige Fabrikate wurden über-
all belobt.
Letzte Prämierung mit Diplom
der goldenen Medaille.

Louis Schill
empfiehlt große Auswahl
schöne moderne Filzhüte
in den neuesten Farben und Formen,
sowie eine Partie billigere Filzhüte in
braun u. schwarz, zu M 2.- u. M 2.50.

Grösste Kaffee-Ersparniss!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

in Deutschland N° 2774, Oesterreich N° 5388, Ungar. Belgien N° 11305, Preuss.
Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn und Waldau a. N.

Dank!
Wir sprechen hiermit Hrn. C. B.
F. Rosenthal, Spezialbehandlung
nervöser Leiden Stuttgart, Tüb-
ingerstr. 25, unfr. herzl. Dank aus, denn
derselbe befreite meine Frau, die schon
seit längerer Zeit an Kopfschmerz, Herz-
klopfen, Anstufgefühl, Ohrensausen u.
Schlaflosigkeit litt u. schon Vieles erfolg-
los angewandt hatte, gänzlich von ihren
Leiden; deshalb halten wir es für unsere
Pflicht allen mit Nervenleiden Behafteten
die einfache Behandlung des Hrn. Rosen-
thal zu empfehlen, zumal dieselbe brief-
lich geschehen kann u. das Honorar ein
mäßiges ist. Hausen O. A. Blaubeuren
31. Okt. 96. Jos. Bachner u. Frau.

Im Reparieren
von Handsägen, sowie im Sägen-
feilen hält sich empfohlen
Gottl. Haller, Zimmermann.

Es wird auf 1. April, womöglich in
Mitte der Stadt, eine freundliche Woh-
nung von 2 Zimmern mit Zugehör von
2 Personen
zu mieten gesucht.
Auskunft durch die Redaktion.

Damen-Kleiderstoffe
(Greiz-Geraer Genre)
sowohl in schwarz als in allen modernen Farben und Web-
arten, empfiehlt als
praktische Weihnachtsgeschenke
äusserst preiswert
Mech. Weberei von G. Widmann, Hirsau.

C. Stotz,
Badgasse,
bringt sein Lager in
Feder- und
Winterschuwaren
zu billigen Preisen in em-
pfehlende Erinnerung.

Zavelstein.
Kinder-
spielwaren
empfiehlt in hübscher Auswahl
H. Wiedenmayer.

Althengstett.
Sprengerlesmehl
zum Backen, sowie Eier- und Wasser-
Sprengerlen empfiehlt
F. Wasse, Bäder.

Christbaumconfect
Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große
Stücke 2,50 M. Nachnahme bei
5 Kistel franco. Paul Benedix,
Dresden N. 12.

Geld zu 3 1/2 %
bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln, Haus- und Güter-
zieher kaufen billigst.
Informativsheine erbeten an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Ein jüngerer, fleißiger
Arbeiter
findet sofort Beschäftigung.
Franz Schoenen.

Ein freundliches
Logis
mit 4 Zimmern samt Zubehör hat zu
vermieten
G. Pfau.

Einen schönen
Oval-Circulierofen,
von außen heizbar, mit Rocheinrichtung,
hat im Auftrag billig zu verkaufen
G. Mütschke, Hafner.

Eine Accordzither,
bereits noch neu, ist zu verkaufen. Bei
wem, sagt die Red. d. Bl.

Keuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Ka-
tarrhe finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Sa-
lus-Bonbons. Zu haben in
Beuteln à 25 und 50 S, sowie in
Schachteln à 1 M bei **F. N. Demmler.**

Rauchklub.
Nächsten Sonntag, den 13. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr
Generalversammlung
im „Sternen“.
Bollzähliges Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Spezialität in
Kaffee,
roh und frisch gebrannt.
Emil Georgii.

Junges fettes
Schuhfleisch,
per Pfund 45 S, zu haben bei
Wegner Kusterer, Hengstetterstr.

Hirsau.
Junges
Mastochsenfleisch,
zu 54 S das Pfund, empfiehlt bestens
M. Bohrer z. Kloster.

5 Tropfen Dentila auf Watte in
den hohlen Zahn schliesst die Luft so-
fort ab, wodurch die
„Zahnschmerzen“
beseitigt und gelindert werden. Per
Fl. 50 Pfg. empfiehlt die Alte Apotheke.

Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte An-
ter-Pain-Expeller sei hierdurch allen
Familien in empfehlende Erinnerung ge-
bracht. Dieses gute alte Hausmittel
wird bekanntlich mit bestem Erfolg als
schmerzstillende Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gliederreizen und Er-
kältungen angewendet und von Allen, die
es kennen, hochgeschätzt. Der An-
ter-Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu
dem billigen Preise von 50 Pf. und
1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Be-
weise der Echtheit mit der Fabrikmarke
„Anter“ versehen; man weise
daher Schachteln ohne roten
Anter als unecht zurück.

Theater im Bad. Hof.
Direktion **Friedr. Moosbauer.**
Sonntag, den 13. Dezbr. 1896,
nachmittags 4 Uhr:
Der Postmichel von Ehlingen
oder:
Unschuldig verurteilt.
Historisches Schauspiel aus Württemberg's
Vergangenheit in 5 Akten von Antonie
Krügel.
Preise der Plätze: Sperritz 40 S,
1. Platz 30 S, 2. Platz 20 S, 3. Platz
10 S.
Abends 8 Uhr:
Der Klosterrichter von Hirsau
oder:
Aus der Franzosenzeit!
Charakterbild in 4 Akten von Karl Novak.
Preise der Plätze: Sperritz M. 1.-
2. Platz 50 S, kein Stehplatz. Tages-
verkauf bei Herrn Friseur Bayer.